



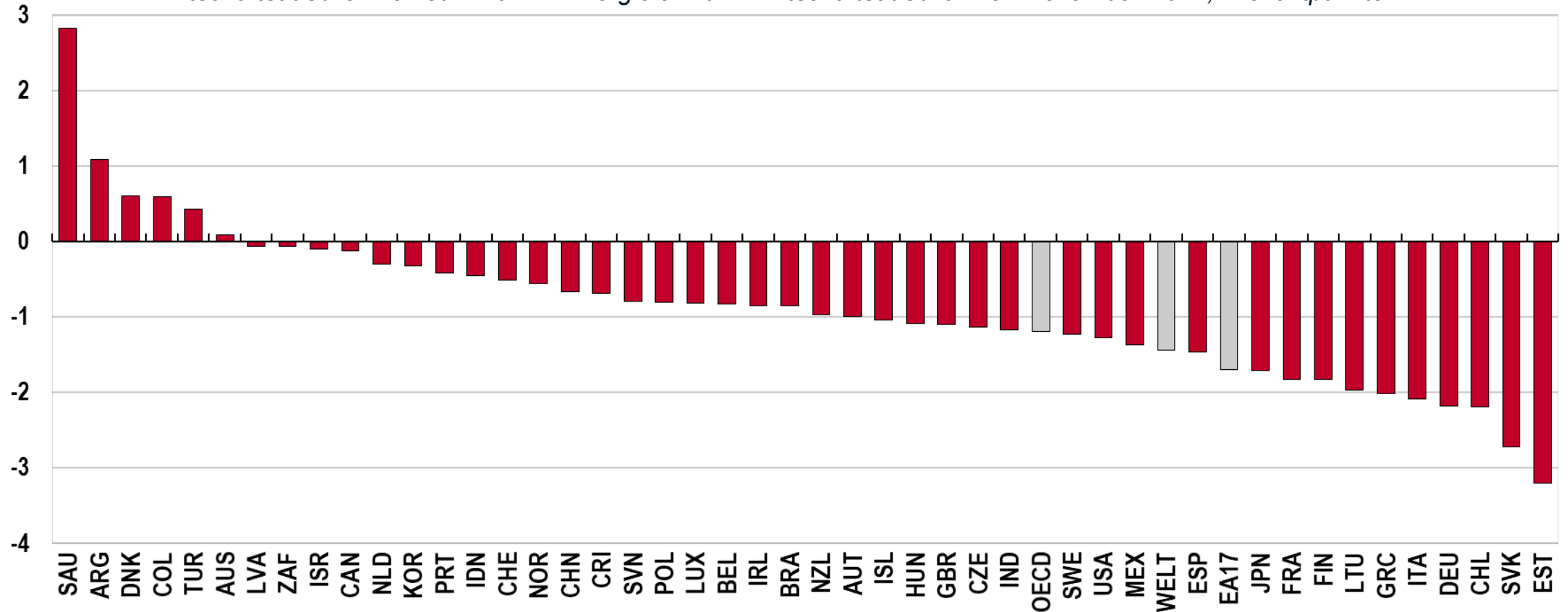
OECD-Wirtschaftsausblick
Der Preis des Kriegs
8. Juni 2022

Isabell Koske
Vizedirektorin, OECD-Wirtschaftsabteilung

Der Krieg wird die Erholung verlangsamten

Revisionen des BIP-Wachstums 2022

Wirtschaftsausblick von Juni 2022 im Vergleich zum Wirtschaftsausblick von Dezember 2021, Prozentpunkte



Anmerkung: Die Projektionen für Indien basieren auf im April beginnenden Finanzjahren.
Quelle: Datenbank zum Wirtschaftsausblick 111 und OECD-Berechnungen.



Projektionen des realen BIP-Wachstums

G20-Staaten, Veränderung in %, im Vorjahresvergleich

▲ Aufwärtskorrektur um min. 0,3 Prozentpunkte

▬ Keine Veränderung od. < 0,3 Prozentpunkte

▼ Abwärtskorrektur um min. 0,3 Prozentpunkte

	2021	2022	2023		2021	2022	2023
Welt	5.8	▼ 3.0	▼ 2.8	G20	6.2	▼ 2.9	▼ 2.8
Australien	4.8	▬ 4.2	▼ 2.5	Argentinien	10.3	▲ 3.6	▼ 1.9
Euroraum	5.3	▼ 2.6	▼ 1.6	Brasilien	5.0	▼ 0.6	▼ 1.2
Deutschland	2.9	▼ 1.9	▼ 1.7	China	8.1	▼ 4.4	▬ 4.9
Frankreich	6.8	▼ 2.4	▼ 1.4	Indien	8.7	▼ 6.9	▲ 6.2
Italien	6.6	▼ 2.5	▼ 1.2	Indonesien	3.7	▼ 4.7	▼ 4.7
Spanien	5.1	▼ 4.1	▼ 2.2	Mexiko	4.8	▼ 1.9	▼ 2.1
Japan	1.7	▼ 1.7	▲ 1.8	Russland	4.7	▼ -10.0	▼ -4.1
Kanada	4.5	▬ 3.8	▬ 2.6	Saudi-Arabien	3.1	▲ 7.8	▲ 9.0
Korea	4.0	▼ 2.7	▬ 2.5	Südafrika	4.9	▬ 1.8	▼ 1.3
Vereinigte Staaten	5.7	▼ 2.5	▼ 1.2	Türkei	11.0	▲ 3.7	▼ 3.0
Vereinigtes Königreich	7.4	▼ 3.6	▼ 0.0				

Anmerkung: Die Projektionen für Indien basieren auf im April beginnenden Finanzjahren. Die Europäische Union ist Vollmitglied der G20, in den Gesamtwerten für die G20 sind jedoch nur Länder berücksichtigt, die eigenständige Mitglieder der G20 sind. Spanien ist ständiges Gastland der G20. Die Welt- und G20-Aggregate werden anhand der in KKP evaluierten gleitenden nominalen BIP-Gewichtungen berechnet. Die Symbole geben die Größenordnung der Korrektur gegenüber dem Wirtschaftsausblick 110 an. Rote Pfeile zeigen eine Abwärtskorrektur von mindestens 0,3 Prozentpunkten an. Grüne Pfeile zeigen eine Aufwärtskorrektur von mindestens 0,3 Prozentpunkten an.

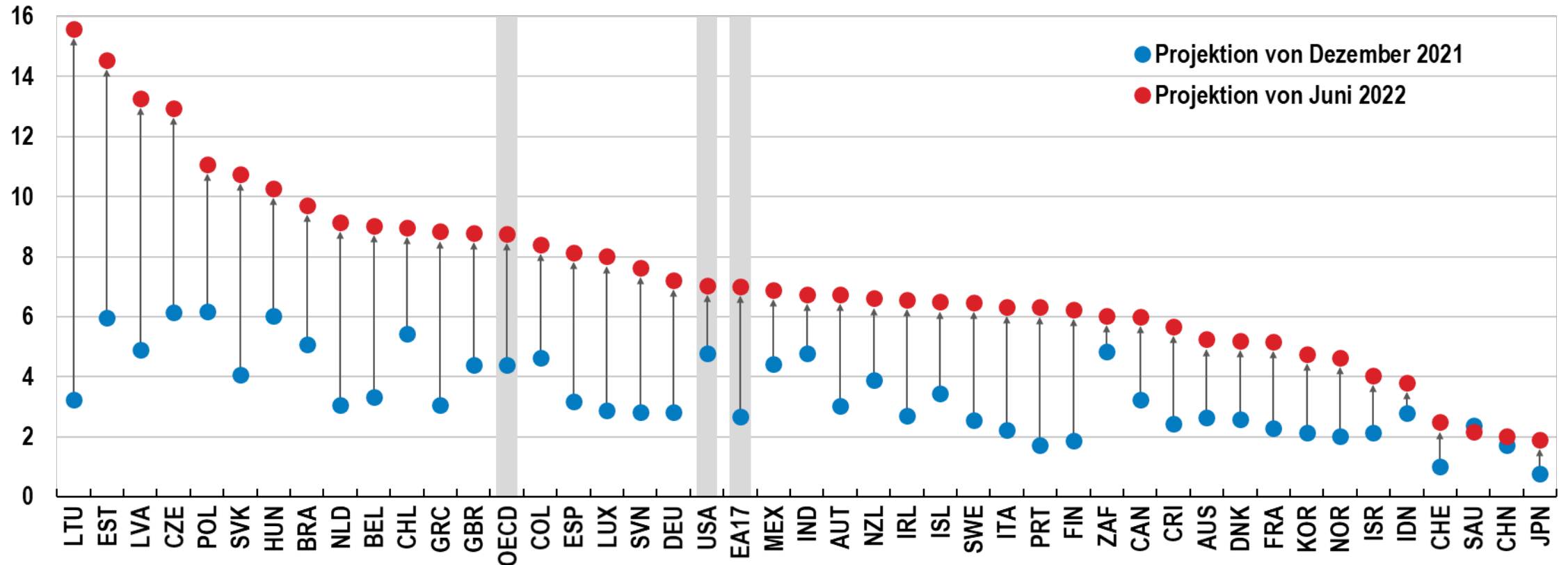
Quelle: OECD, Datenbank zum Wirtschaftsausblick 111; OECD, Datenbank zum Wirtschaftsausblick 110 und OECD-Berechnungen.



Der Inflationsdruck nimmt zu

Inflation im Jahr 2022

Vorjahresvergleich, in %



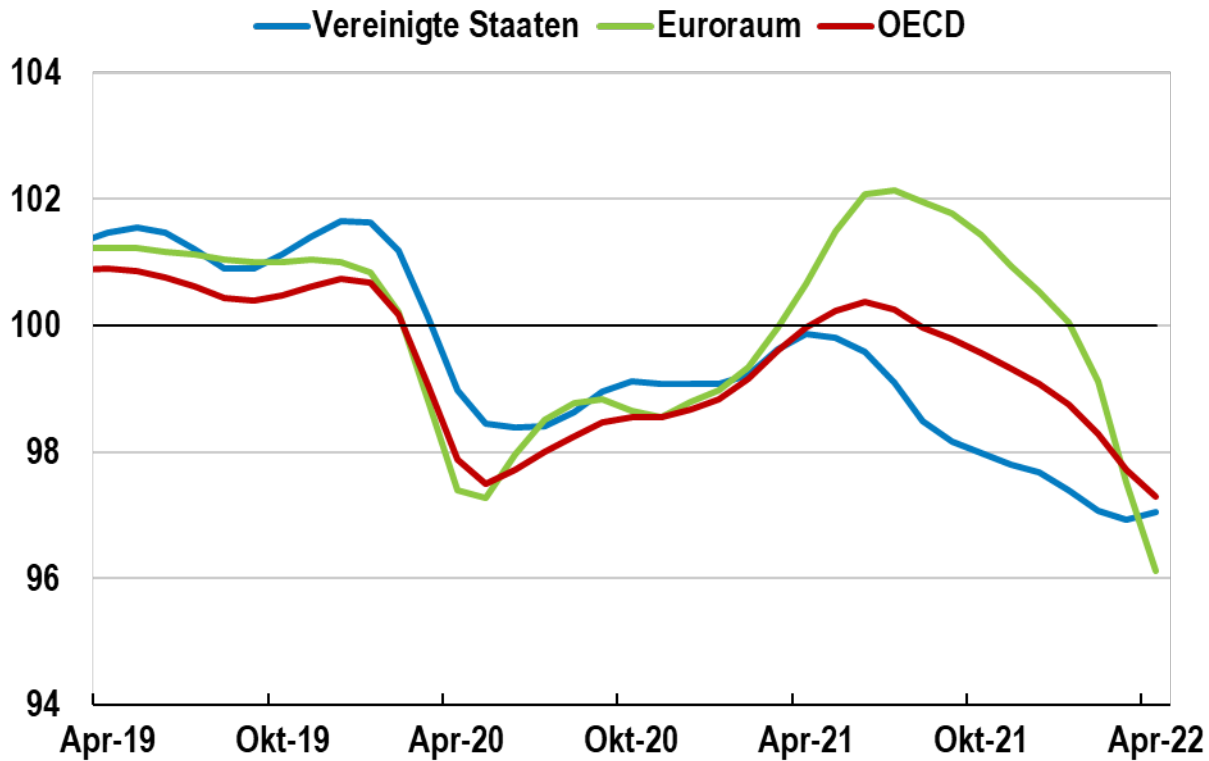
Anmerkung: Für die Türkei wird eine Inflation von 72,0 % projiziert, gegenüber 23,9 % im Wirtschaftsausblick von Dezember 2021. Für Argentinien liegen die Werte bei 60,1 % bzw. 44,4 %. Die Projektionen für Indien basieren auf im April beginnenden Finanzjahren.
Quelle: Datenbank zum Wirtschaftsausblick 111 und OECD-Berechnungen.



Der Anstieg der Lebenshaltungskosten schwächt den Konsum

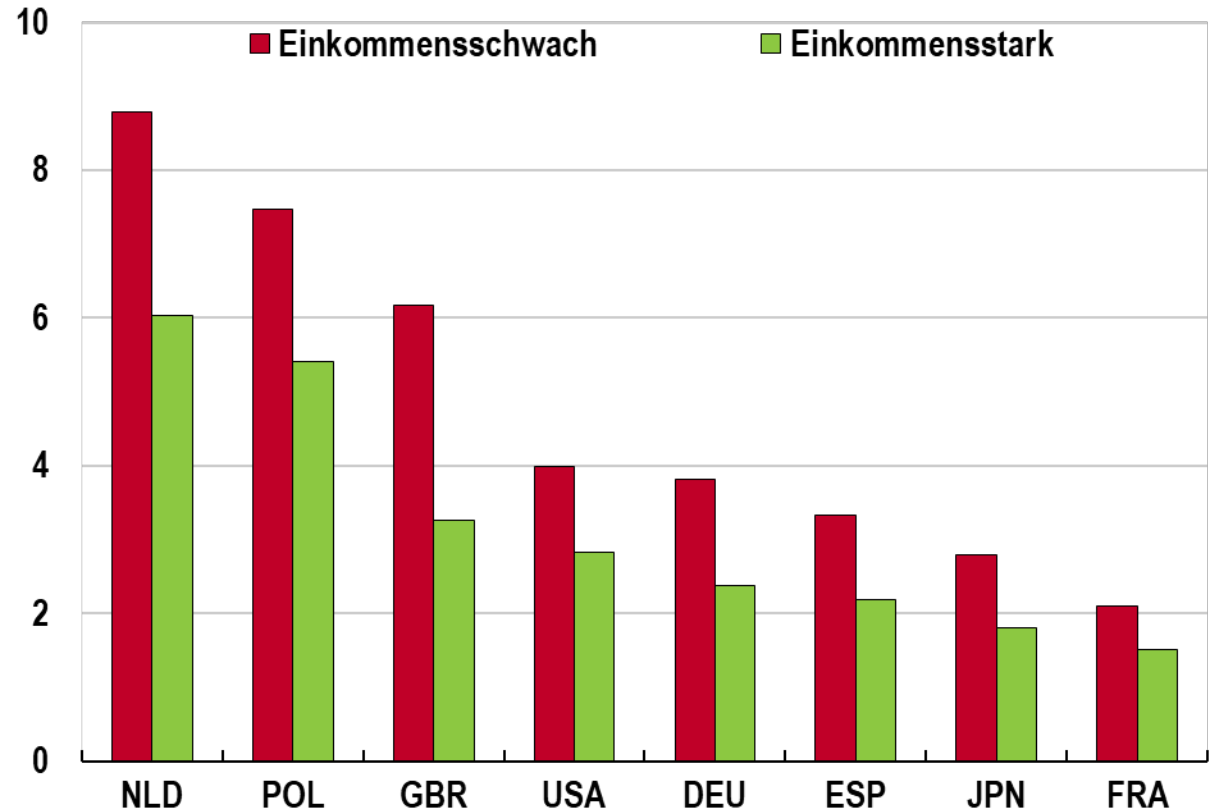
Das Verbrauchervertrauen ist eingebrochen

Langfristiger Durchschnitt = 100



Der Nahrungsmittel- und Energiepreisanstieg trifft ärmere Haushalte besonders stark

Kostenanstieg, in % der Haushaltsausgaben



Anmerkung: Der Indikator bietet einen Anhaltspunkt für die künftige Entwicklung des Konsums und der Rücklagen der privaten Haushalte. Er basiert auf einer Erhebung zu ihren Erwartungen in Bezug auf die Finanzlage sowie zu ihren Einschätzungen der allgemeinen wirtschaftlichen Situation, der Arbeitslosigkeit und der Sparfähigkeit. Ein Wert über 100 signalisiert eine optimistische Einstellung.
Quelle: OECD Main Economic Indicators Database und OECD-Berechnungen.

Anmerkung: Die Daten basieren auf dem Preisanstieg im April 2022 im Vergleich zum Vorjahr (März für die Vereinigten Staaten) und den Warenkorbgewichtungen von 2019 für die Vereinigten Staaten und Japan sowie 2015 für die anderen Länder. Energie bezieht sich auf Erdgas, Strom und andere Energieträger; Kraftstoffe werden nur für die Vereinigten Staaten erfasst. Nahrungsmittel bezieht sich auf Nahrungsmittelerzeugnisse und nichtalkoholische Getränke.
Quelle: Bureau of Economic Analysis; Statistics Bureau of Japan; Eurostat und OECD-Berechnungen.



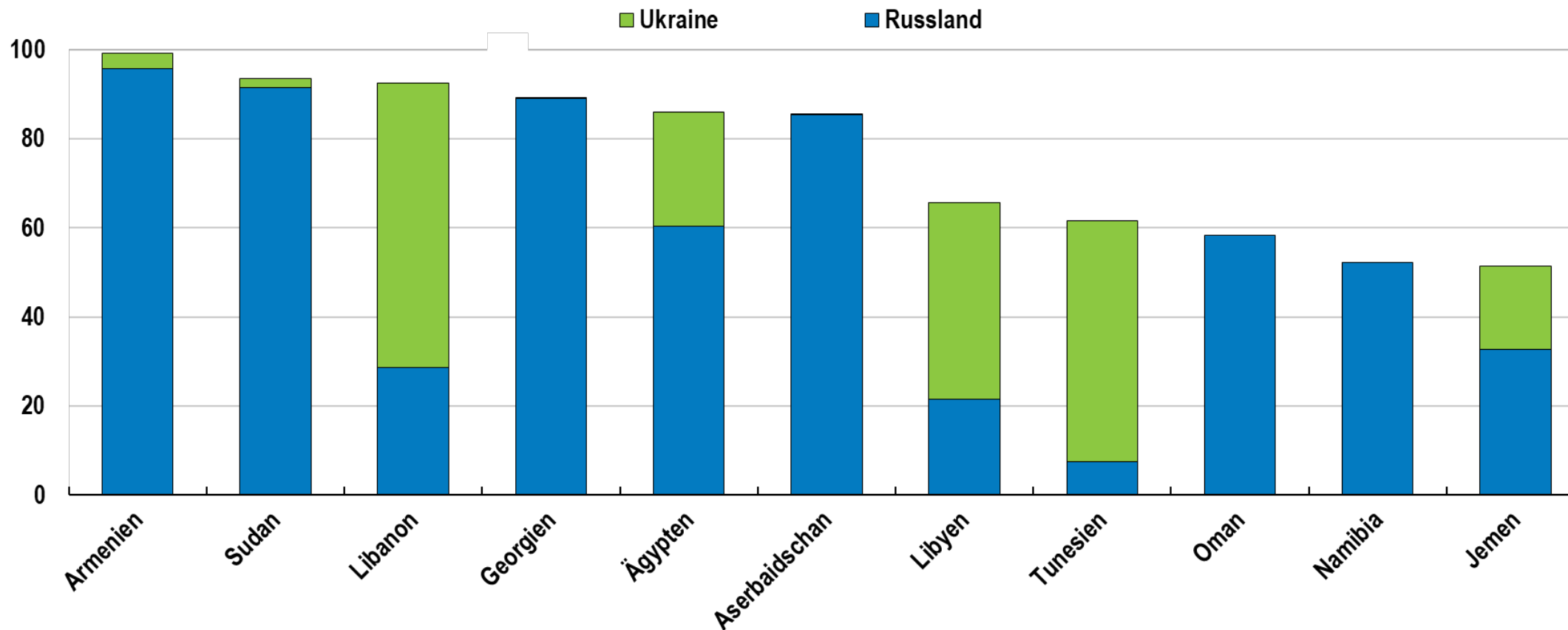
Risiken



Länder mit niedrigem Einkommen befinden sich in einer Notlage

Viele Länder sind von Weizenlieferungen aus Russland und der Ukraine abhängig

Anteil der Importe aus Russland und der Ukraine an den Gesamtweizenimporten, Durchschnitt 2018–2020, in %



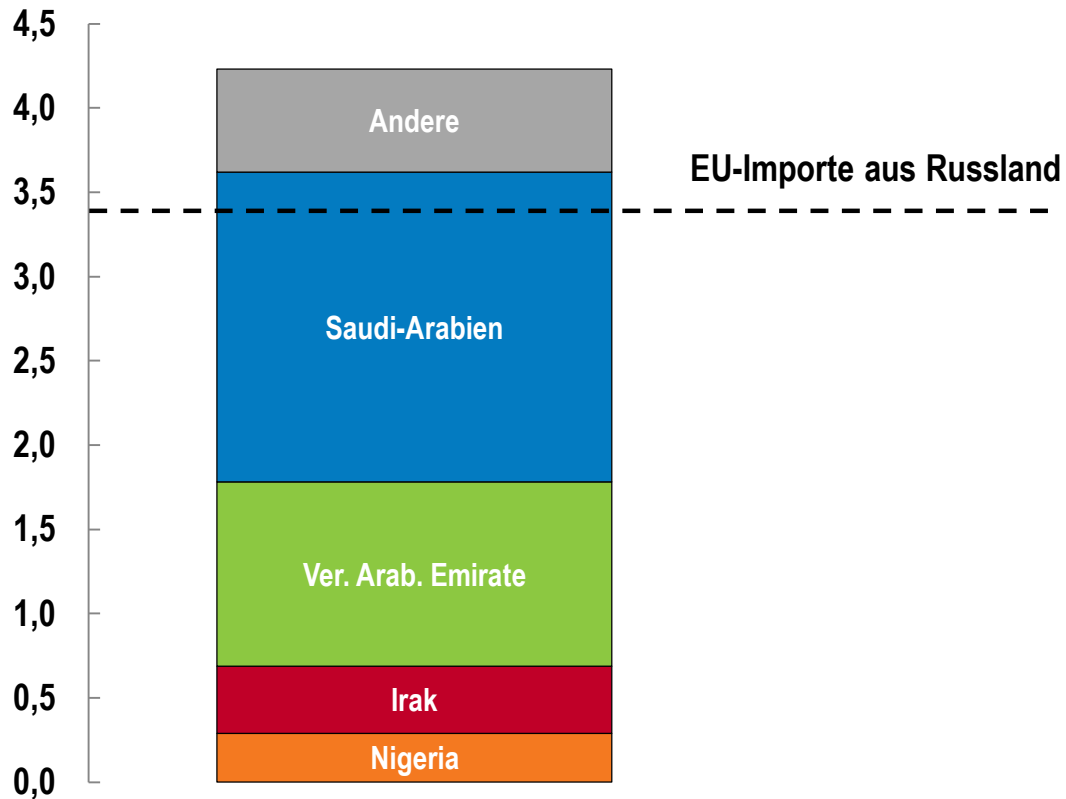
Anmerkung: Die Abbildung erfasst Länder, die drei Kriterien erfüllen: 1. Der Anteil der Weizenimporte aus Russland und der Ukraine beträgt über 50 %, 2. der Anteil der Weizenimporte am inländischen Verbrauch beträgt über 40 % und 3. der Anteil von Weizen an Grundnahrungsmitteln beträgt über 35 %.
Quelle: UN COMTRADE; FAO und OECD-Berechnungen.



Versorgungsengpässe erschweren die Abkehr von russischer Energie

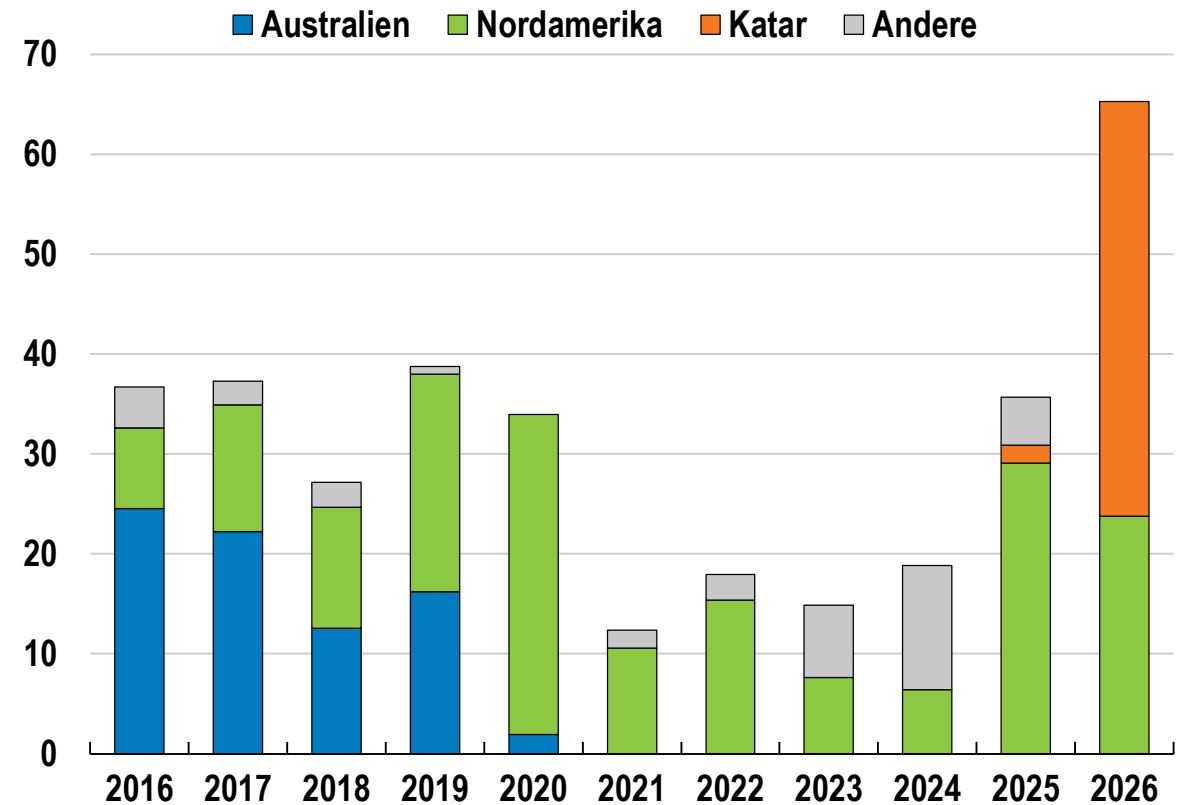
Angebotsbeschränkungen der OPEC begrenzen den Zugang zu freien Rohölkapazitäten

Freie Rohölkapazitäten, Millionen Barrel pro Tag



Die LNG-Märkte werden voraussichtlich noch einige Jahre angespannt bleiben

Zusätzliche LNG-Verflüssigungskapazitäten, Mrd. m³ pro Jahr



Anmerkung: EU-Importe aus Russland, berechnet als durchschnittliche tägliche Einfuhren von Rohöl und Mineralölprodukten in 2021. Die Abbildung zeigt die Differenz zwischen der maximalen Ölförderkapazität und der tatsächlich im März 2022 geförderten Rohölmenge (ohne Kondensate). „Andere“ umfasst Kongo, Äquatorialguinea, Gabun, Kuwait, Oman, Mexiko, Libyen, Venezuela, Kasachstan und Aserbaidschan. Ohne von Sanktionen betroffenes Rohöl aus Russland und Iran. Quelle: IEA, Oil Market Report – Mai 2022 und OECD-Berechnungen

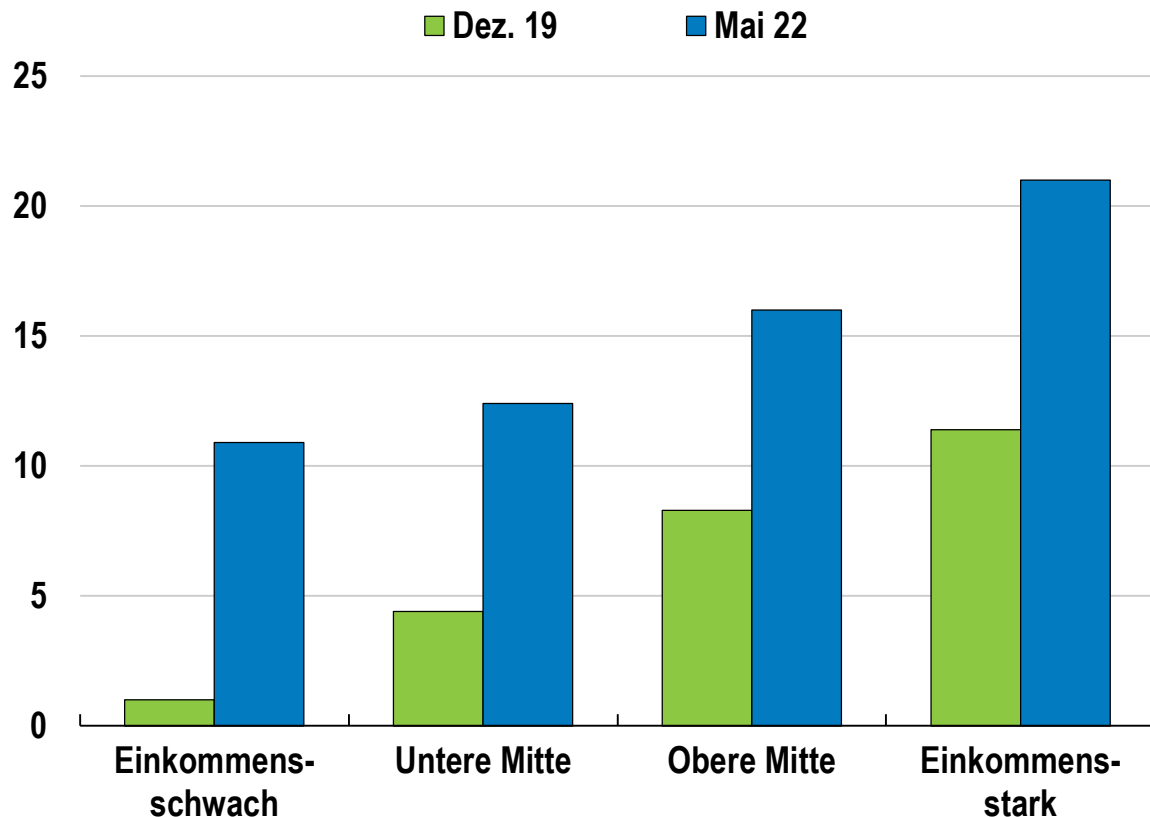
Anmerkung: Zusätzliche Mengen berechnet gemäß den in angekündigten Projektplänen aufgeführten Verflüssigungskapazitäten. Die unter „Andere“ für 2023/2024 erfassten großen Projekte umfassen Kongo (Fast LNG Congo), Indonesien (Tangguh LNG Train 3) und Nigeria (NLNG Train 7). Mrd. m³ bedeutet Milliarden Kubikmeter. Quelle: IEA-Analysen auf Basis der Berichte und öffentlichen Erklärungen verschiedener Unternehmen sowie OECD-Berechnungen.



Haushalte und Unternehmen könnten vorsichtiger werden

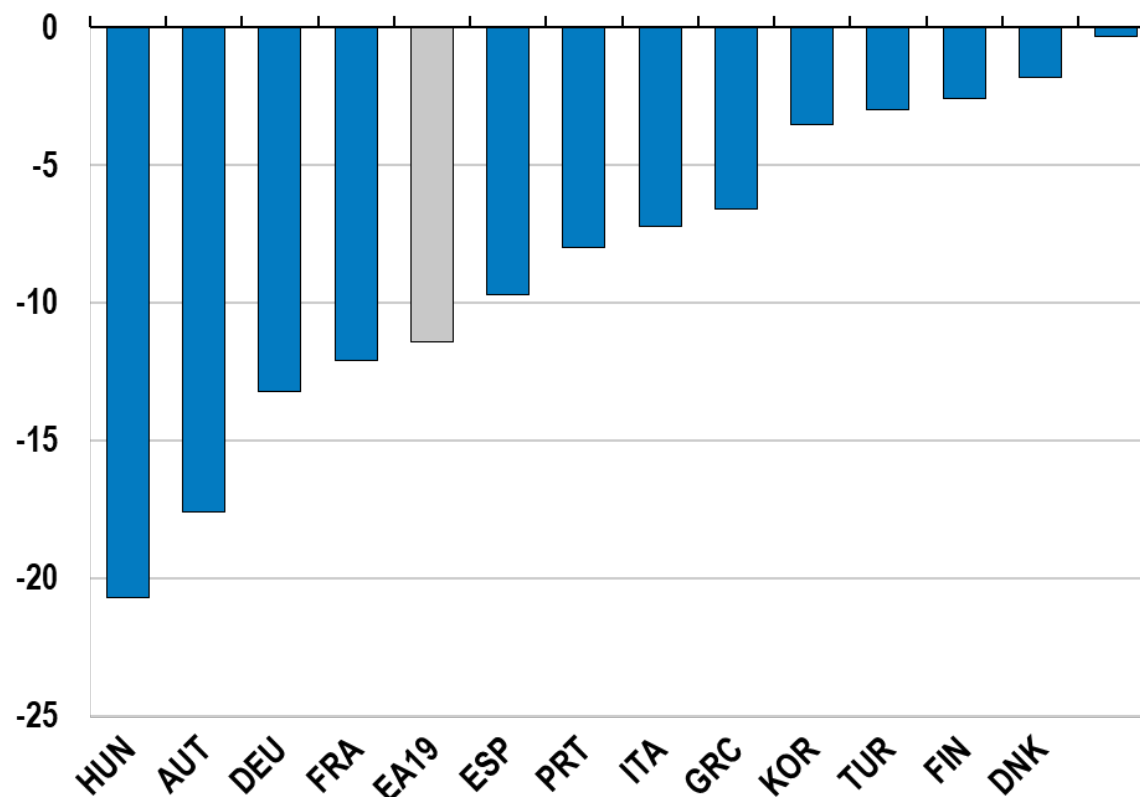
Haushalte beabsichtigen mehr zu sparen

Sparbereitschaft nach Einkommensgruppe, EU, positive Werte verweisen auf eine Mehrheit für Sparen, Saldo, saisonbereinigt



Unternehmen schätzen die künftige Produktion weniger optimistisch ein

Unternehmenserwartungen hinsichtlich der künftigen Produktion, Veränderung zwischen Jan. 2022 und Mai 2022, Prozentpunkte



Anmerkung: Die Abbildung zeigt die Antworten auf eine Erhebungsfrage in Bezug auf die Sparabsichten zu zwei unterschiedlichen Zeitpunkten. Der Saldo der aggregierten Antworten zeigt die Differenz zwischen dem Prozentsatz positiver und negativer Antworten. Ein größerer Anteil positiver Antworten verweist auf eine stärkere Sparbereitschaft.
Quelle: Unternehmens- und Verbraucherumfrage der Europäischen Kommission und OECD-Berechnungen.

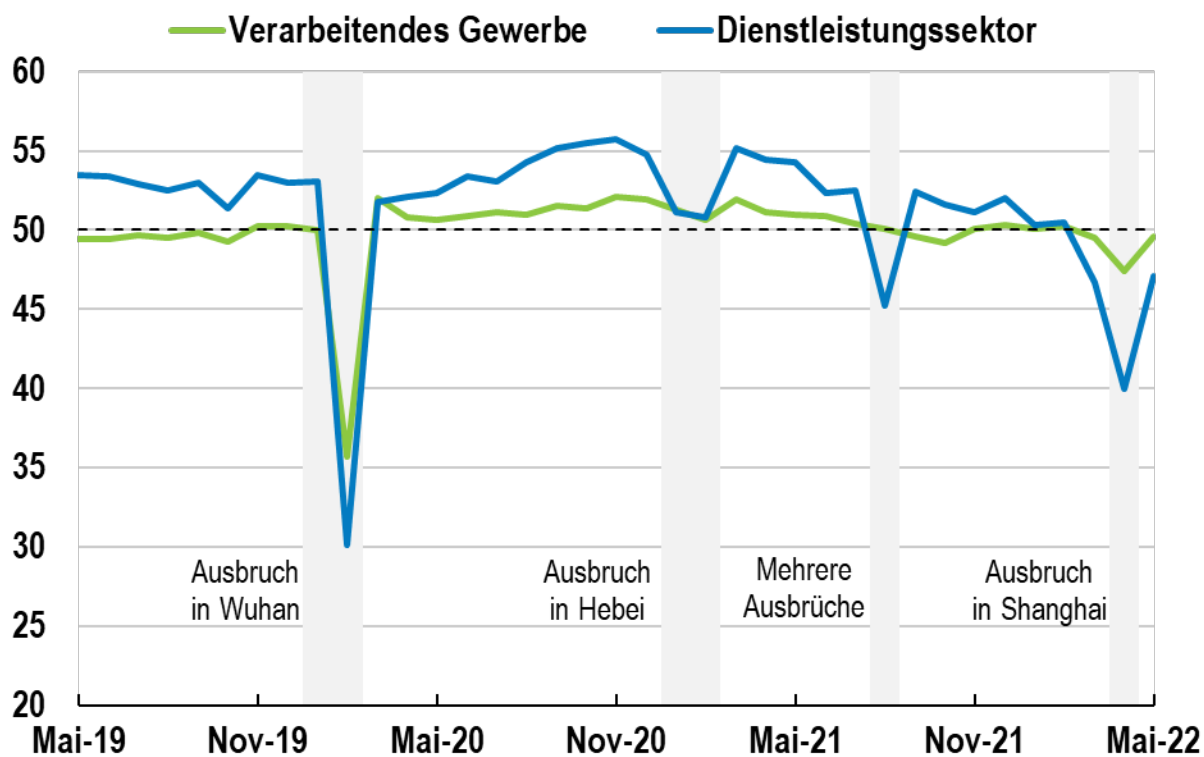
Anmerkung: Die Abbildung zeigt die Veränderung der durchschnittlichen Salden (in Prozentpunkten) der Antworten auf die Frage: „Wie wird sich die Produktion Ihres Unternehmens in den nächsten drei Monaten entwickeln? Sie wird steigen, unverändert bleiben oder abnehmen.“
Quelle: OECD Business Tendency and Consumer Opinion Surveys (MEI) und OECD-Berechnungen



Angebotsseitige Engpässe könnten länger andauern

Die Null-Covid-Politik in China führt zu starken wirtschaftlichen Schwankungen

PMI, Werte unter 50 verweisen auf rückläufige Aktivität



Es kommt zu erneuten Verzögerungen

Anteil der Waren auf wartenden Containerschiffen



Anmerkung: Die schattierten Flächen verweisen auf nennenswerte Corona-Ausbrüche mit anschließenden Lockdowns. Die Ausbrüche gingen über die in der Abbildung genannten Städte hinaus.
Quelle: CEIC-Datenbank.

Anmerkung: Die Abbildung zeigt den Anteil von Waren auf wartenden Containerschiffen. Die Berechnungen basieren auf weltweiten Schiffpositionsdaten in Echtzeit. Die effektive Auslastung der Containerschiffe wird anhand des Tiefgangs angegeben. Die Abbildung zeigt Monatsdaten. Letzter verfügbarer Monat ist Mai 2022.
Quelle: Kiel Institut für Weltwirtschaft und OECD-Berechnungen.



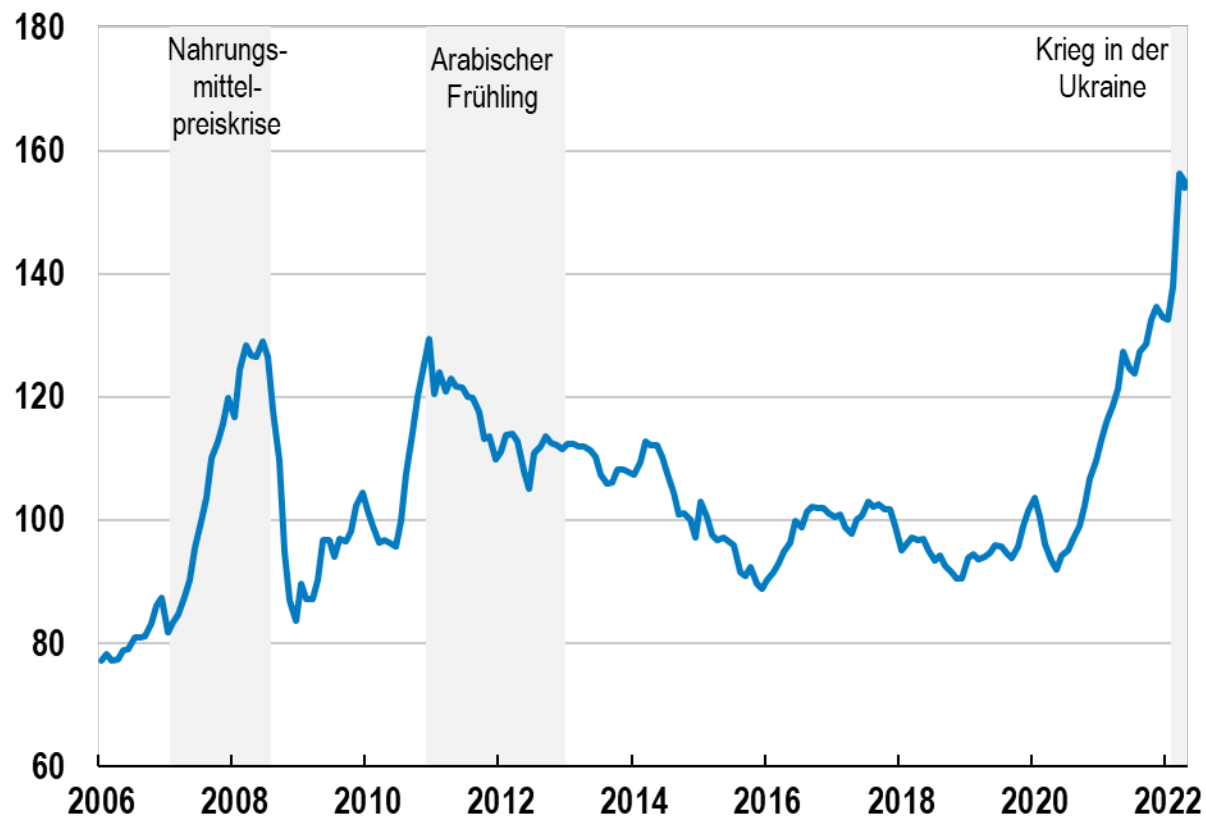
Politikmaßnahmen



Gemeinsam eine Ernährungskrise verhindern

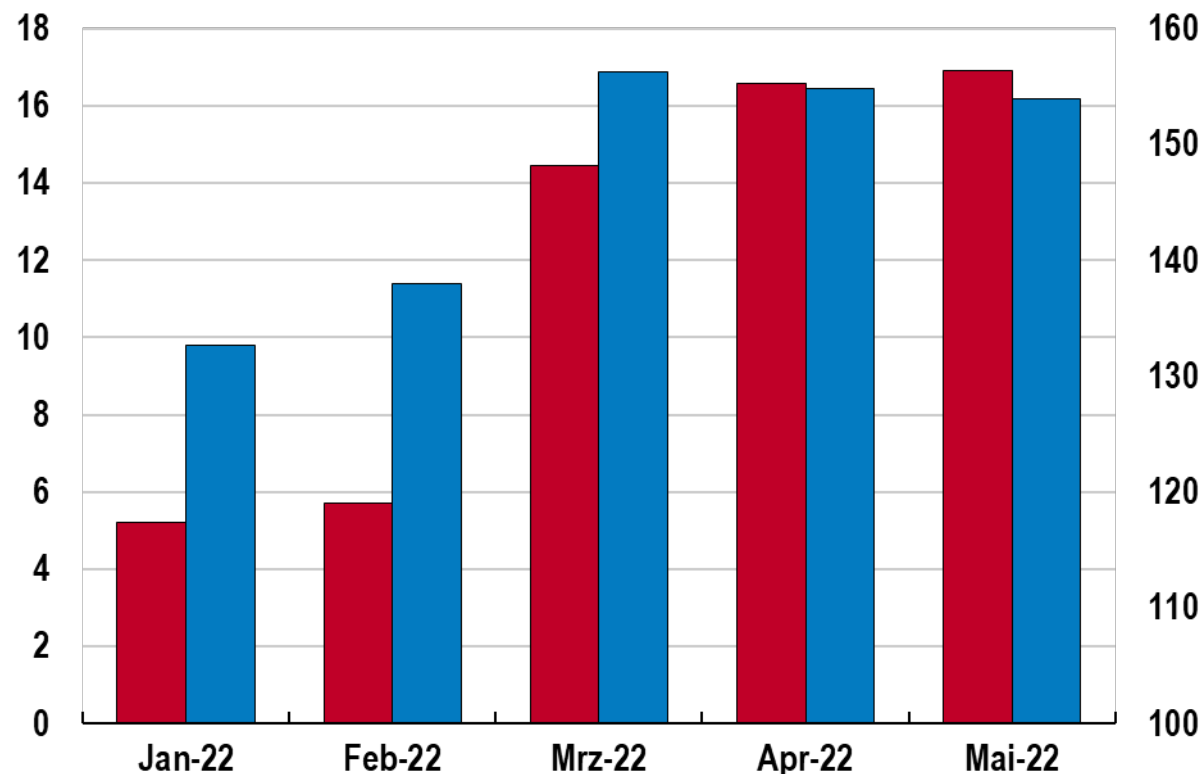
Nahrungsmittelpreise haben Rekordhöhen erreicht

FAO Real Food Price Index, Durchschnitt 2014–2016 = 100



Ausfuhrbeschränkungen auf Nahrungsmittel vermeiden

■ Ausfuhrbeschränkungen, in % des Handels mit Nahrungsmitteln (linke Skala)
■ Nahrungsmittelpreisindex, Durchschnitt 2014–2016 = 100 (rechte Skala)



Anmerkung: Der FAO Real Food Price Index (FFPI) misst die monatliche Veränderung der Weltmarktpreise eines Korbs von Nahrungsmittelrohstoffen. Er setzt sich aus dem Durchschnitt der Preisindizes für fünf Rohstoffgruppen zusammen, die gemäß ihren jeweiligen durchschnittlichen Exportmarktanteilen im Zeitraum 2014–2016 gewichtet werden. Die Abbildung zeigt Monatsdaten bis einschl. Mai 2022.
Quelle: FAO und OECD-Berechnungen.

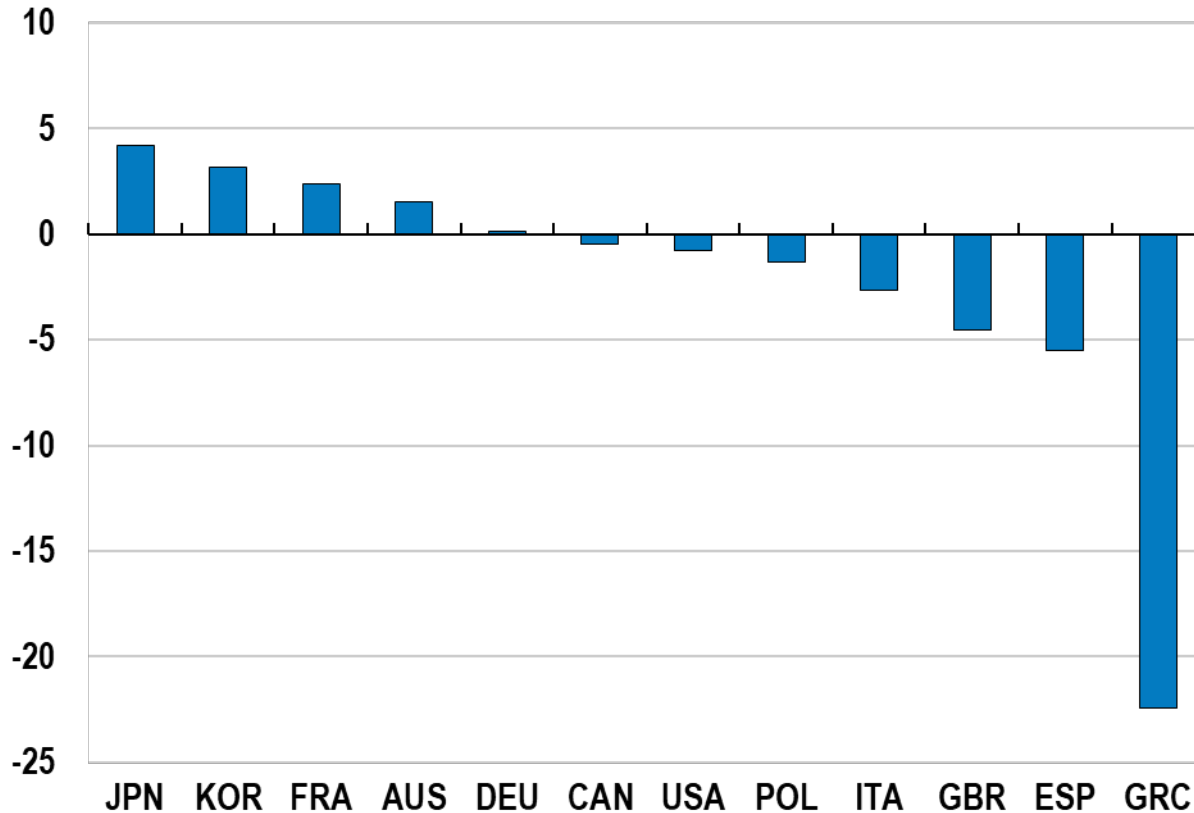
Anmerkung: „Ausfuhrbeschränkungen“ bezieht sich auf den Anteil der weltweiten Nahrungsmittelsexporte (gemessen in Kalorien), die von Handelshemmnissen betroffen waren. „Nahrungsmittelpreisindex“ bezieht sich auf den FAO Real Food Price Index. Zuletzt aktualisiert am 2. Juni 2022.
Quelle: FAO; Internationales Forschungsinstitut für Agrar- und Ernährungspolitik und OECD-Berechnungen.



Die Belastungen der Inflation verteilen

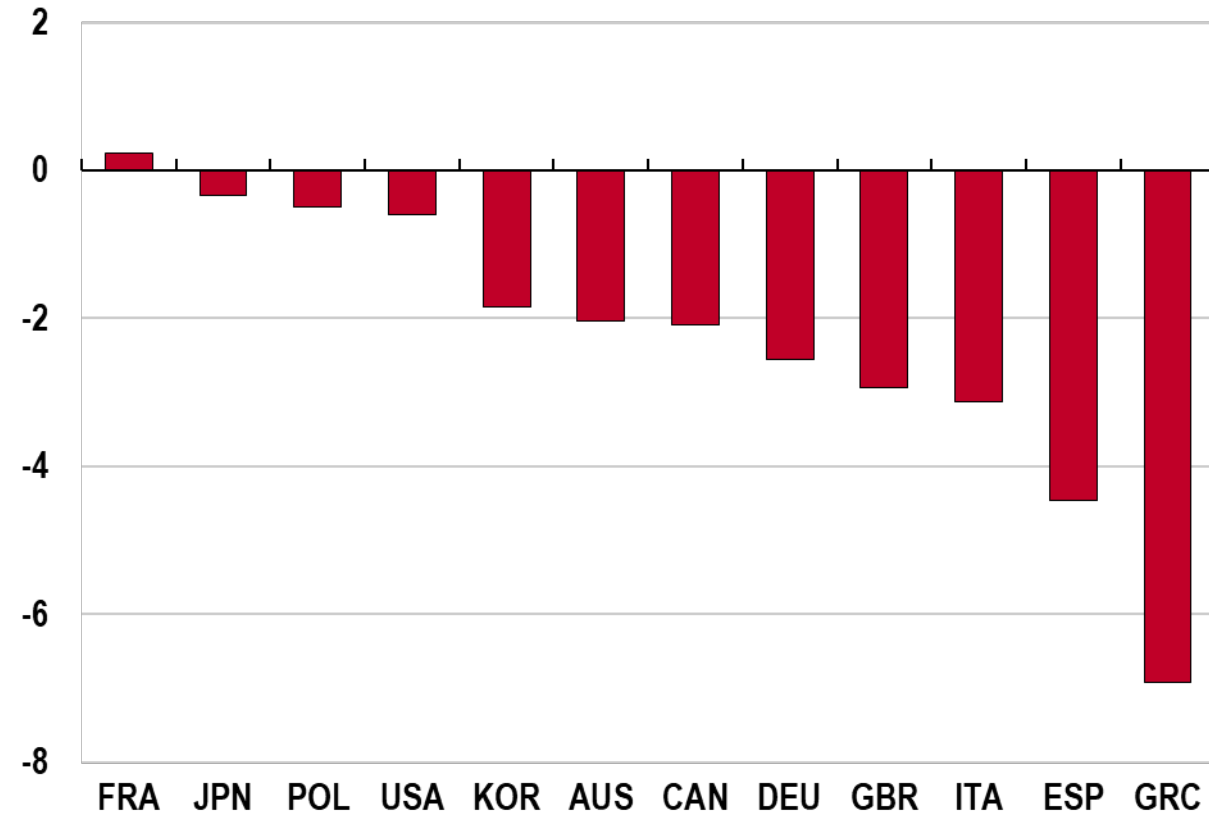
Die Inflation wird einigen Ländern helfen, die Schuldenquote zu senken

Veränderung der Staatsverschuldung, 2021–2023, in Prozentpunkten des BIP



Aber sie beeinträchtigt auch die Lohnentwicklung

Reallöhne 2022, Vorjahresvergleich, in %



Anmerkung: Die Staatsverschuldung wird für die EU-Mitgliedstaaten gemäß der Maastricht-Definition berechnet, für alle übrigen Länder gilt die OECD-Definition der Verbindlichkeiten des Staatssektors.
Quelle: Datenbank zum Wirtschaftsausblick 111 und OECD-Berechnungen.

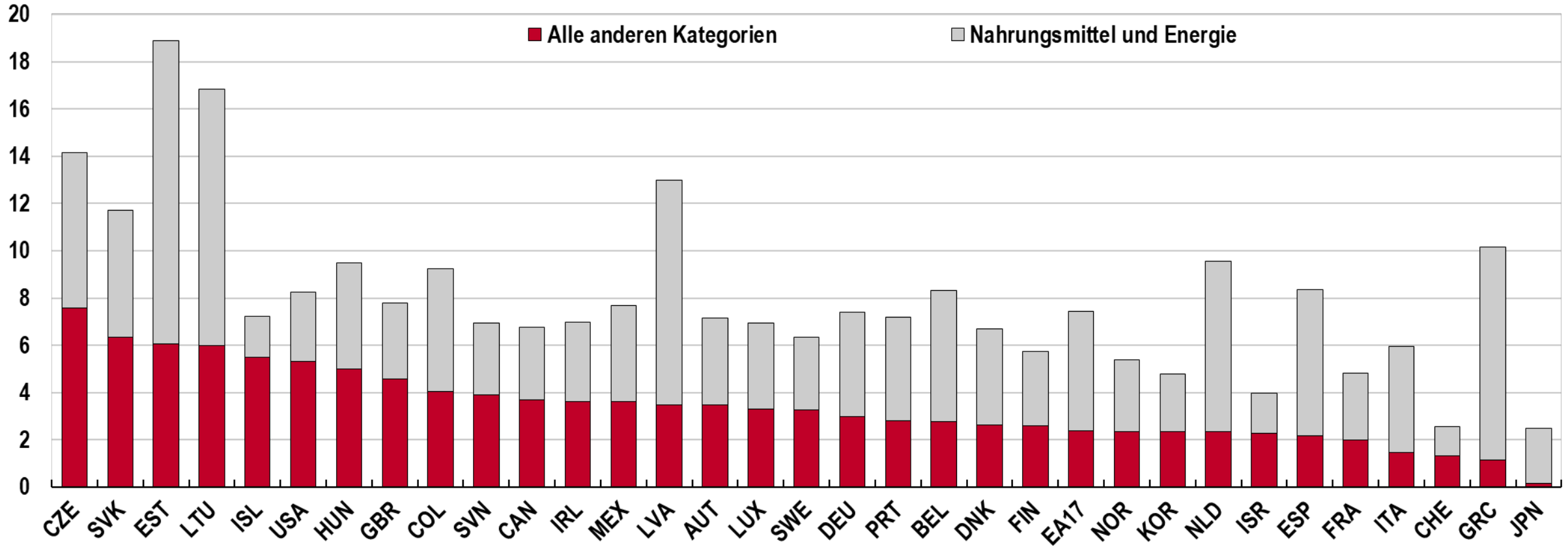
Anmerkung: Die Abbildung zeigt Projektionen für 2022.
Quelle: Datenbank zum Wirtschaftsausblick 111 und OECD-Berechnungen.



Die geldpolitische Akkommodierung gemäß den inländischen Gegebenheiten reduzieren

In manchen Ländern blieb die Inflation bisher auf Nahrungsmittel und Energie beschränkt

Beitrag zur Jahresrate der Gesamtinflation, in Prozentpunkten, April 2022



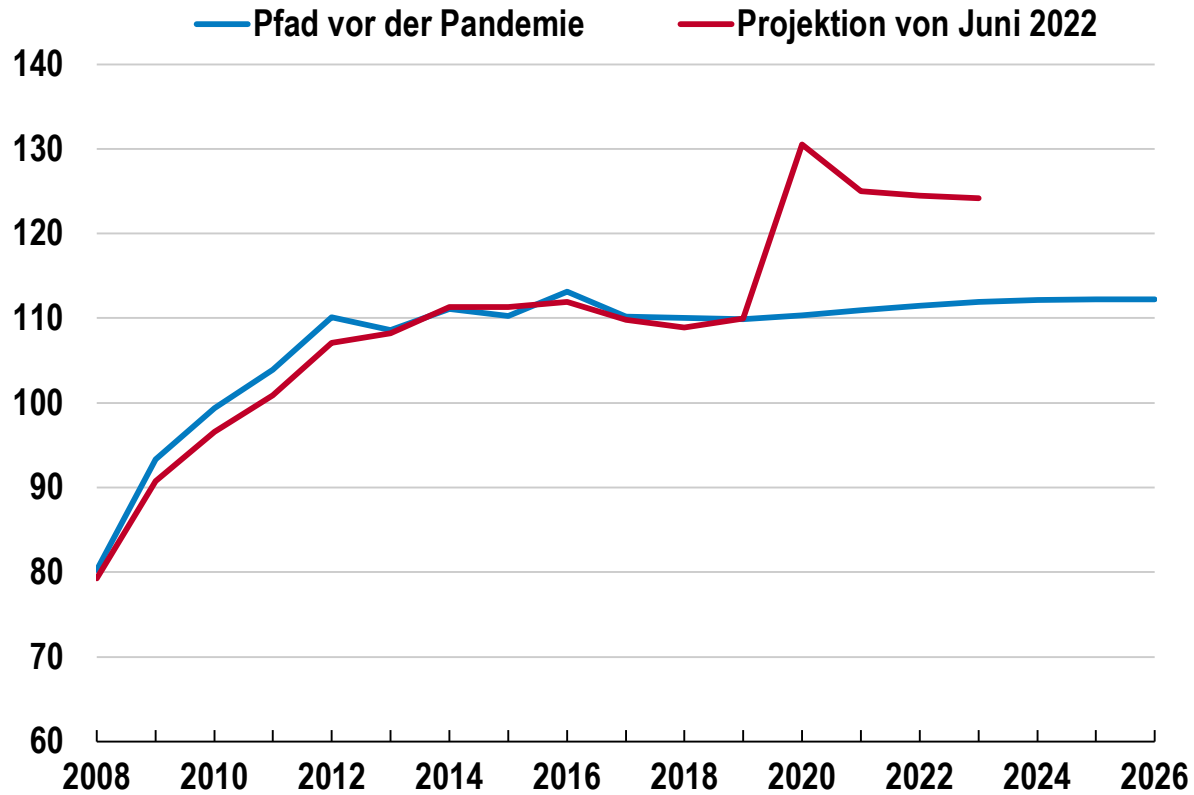
Anmerkung: Keine Daten für AUS, CHL, CRI, NZL und POL. In TUR trugen Nahrungsmittel und Energie 35,5 Prozentpunkte und alle anderen Kategorien 34,4 Prozentpunkte zur Jahresrate der Gesamtinflation bei.
Quelle: OECD Consumer Price Indices Database und OECD-Berechnungen.



Die Fiskalpolitik erholt sich von der Pandemie

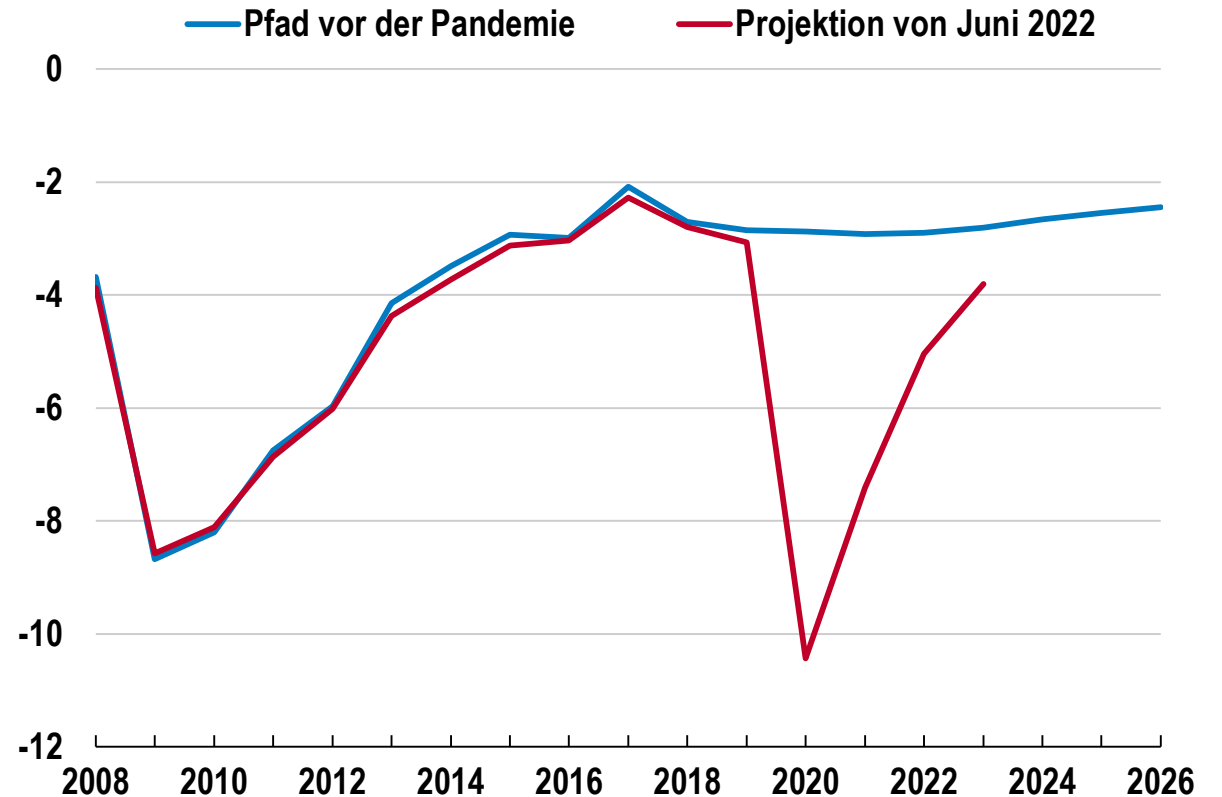
Die Staatsverschuldung liegt über dem Pfad vor der Pandemie, ist aber rückläufig

Staatsverschuldung, OECD, in % des BIP



Die Haushaltsdefizite verkleinern sich

Saldo des Staatshaushalts, OECD, in % des BIP



Quelle: OECD Long-term Baseline Database; OECD, Datenbank zum Wirtschaftsausblick 111.

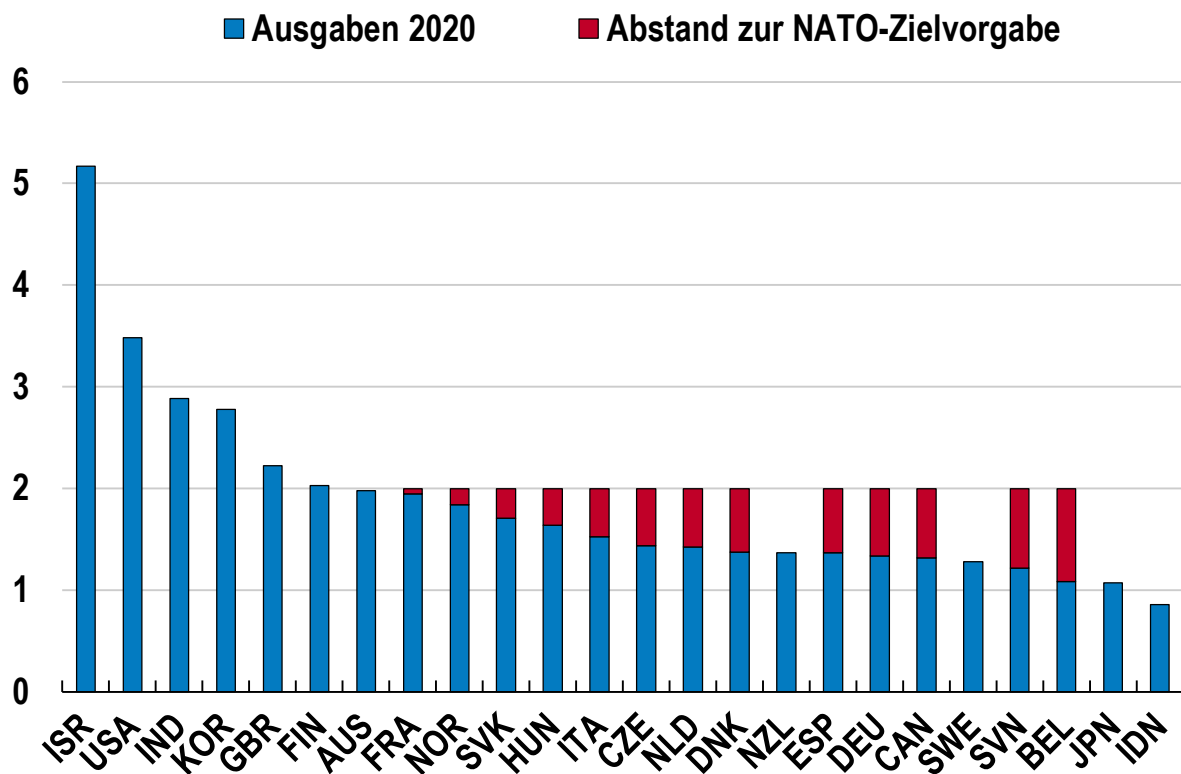
Anmerkung: „Saldo des Staatshaushalts“ bezieht sich auf den Nettofinanzierungssaldo des Staates im Verhältnis zum BIP.
Quelle: OECD Long-term Baseline Database; OECD, Datenbank zum Wirtschaftsausblick 111.



Durch den Krieg ergeben sich neue öffentliche Ausgaben

Geopolitische Spannungen erzeugen Aufwärtsdruck auf die Verteidigungsausgaben

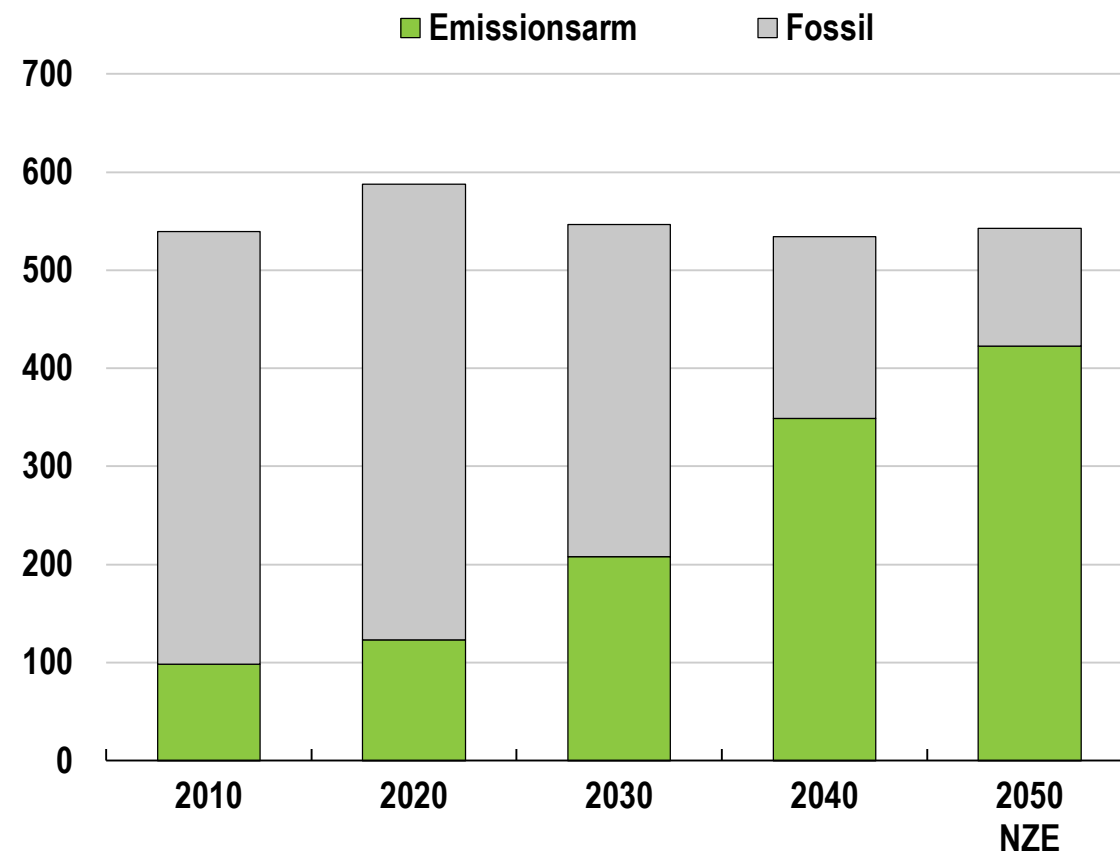
Verteidigungsausgaben, 2021, in Prozentpunkten des BIP



Quelle: SIPRI; NATO und OECD-Berechnungen

Die Abkehr von fossilen Brennstoffen wird erhebliche grüne Investitionen erfordern

Energiemix nach Energiequelle gemäß dem Netto-Null-Szenario, in EJ



Anmerkung: NZE bezieht sich auf das Netto-Null-Szenario. Die Abbildung zeigt die Gesamtenergieversorgung, die laut Projektion erforderlich ist, um die globalen energiebedingten CO₂-Emissionen bis 2050 auf netto null zu senken und den globalen Temperaturanstieg auf 1,5 °C zu begrenzen. „Fossil“ bezieht sich auf Erdöl, Kohle und Erdgas sowie die Verwendung fossiler Brennstoffe für CCUS und nichtenergetische Zwecke. „Emissionsarm“ umfasst den traditionellen Einsatz von Biomasse, Kern-, Wasserkraft, Wind- und Solarenergie sowie die moderne Biomassennutzung. EJ steht für Exajoule.
Quelle: IEA (2021), Net Zero by 2050 und OECD-Berechnungen.

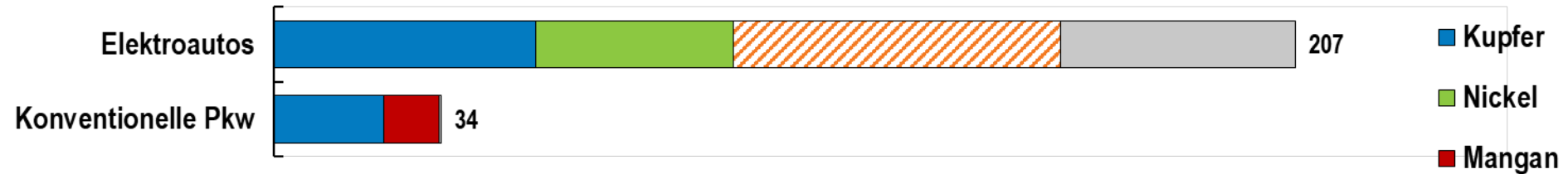


Globale Produktionsketten sind Voraussetzung der ökologischen Wende

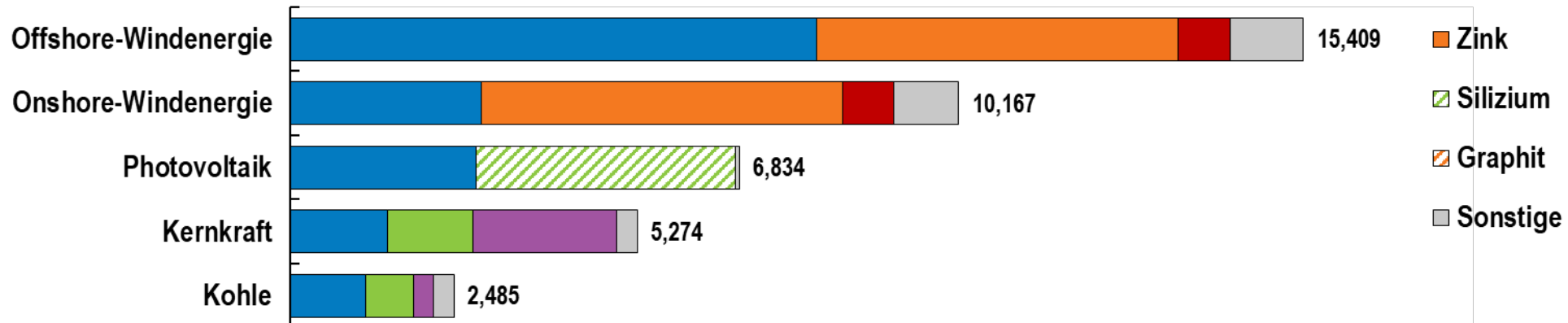
Emissionsarme Energietechnologien benötigen Mineralrohstoffe aus dem Welthandel

Für die Energiewende unverzichtbare Mineralrohstoffe

Verkehrsmittel (kg/Fahrzeug)



Stromerzeugung (kg/MW)



Anmerkung: Die Abbildung zeigt für jede Kategorie die drei gemäß ihrem Gewicht wichtigsten Mineralrohstoffe und/oder Metalle. „Sonstige“ umfasst Mineralrohstoffe und/oder Metalle, die in geringeren Mengen eingesetzt werden. Stahl und Aluminium sind nicht berücksichtigt. Die Werte für Kohle und Erdgas basieren auf ultraüberkritischen Wärmekraftwerken und Gas- und Dampfturbinen-Kraftwerken. kg = Kilogramm, MW = Megawatt.
Quelle: IEA (2021), The Role of Critical Minerals in Clean Energy Transitions und OECD-Berechnungen.

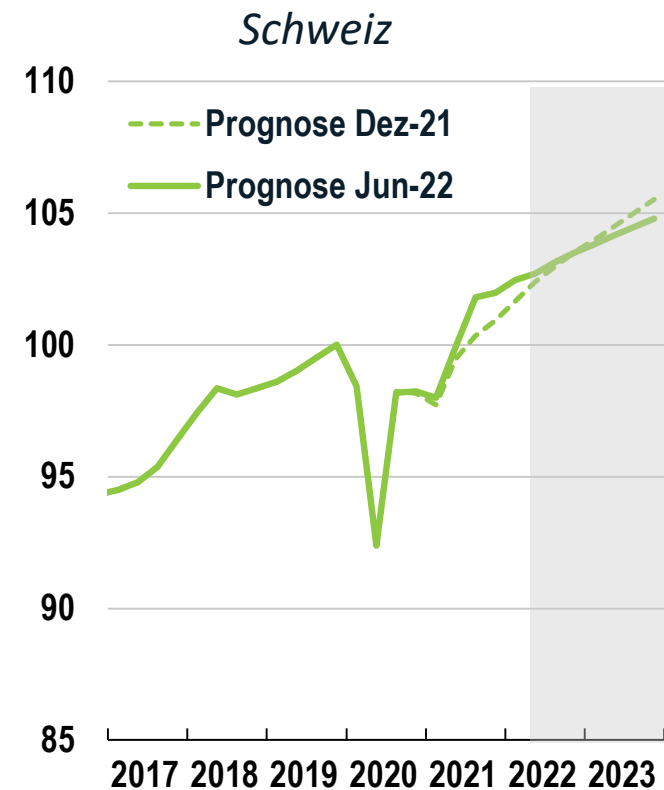
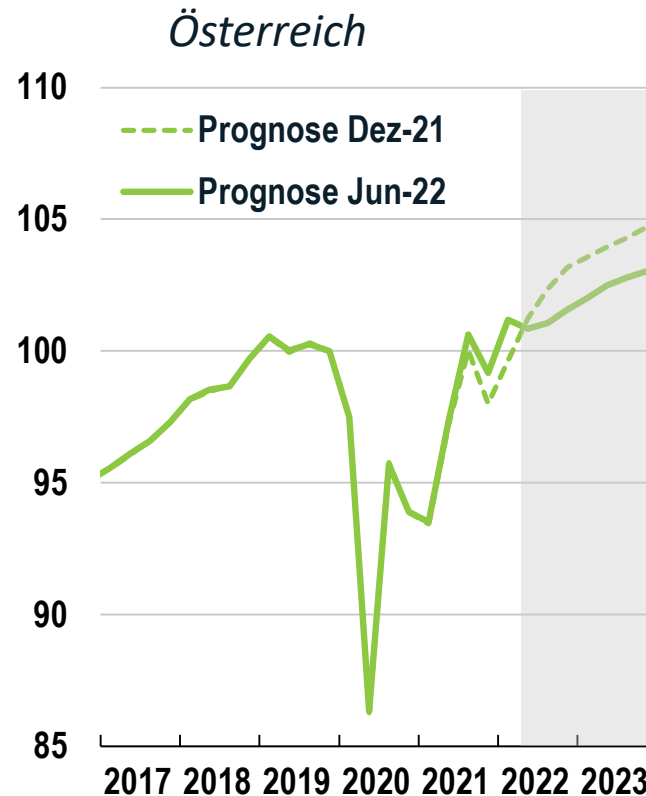
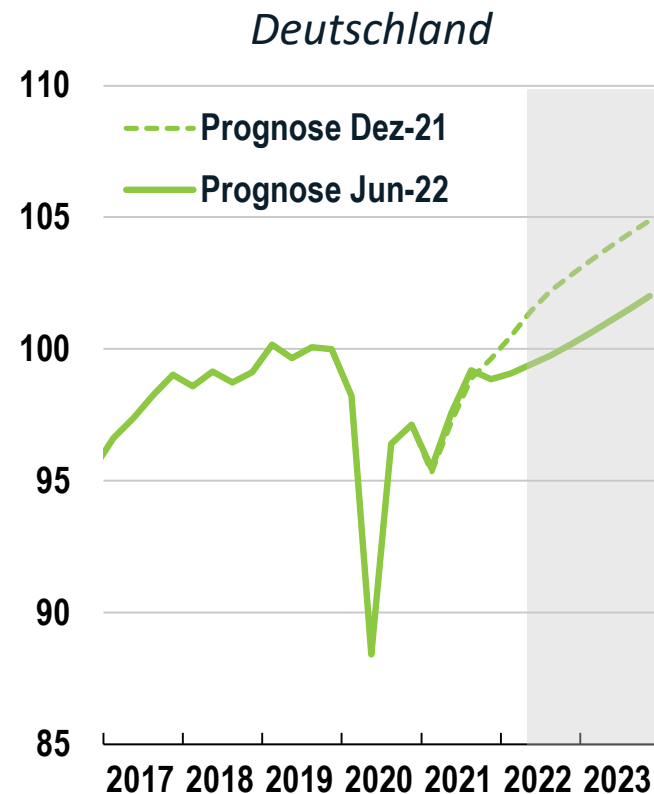


Ein Blick nach Deutschland, Österreich und in die Schweiz



Auch für Deutschland, Österreich und die Schweiz wurde die Prognose nach unten korrigiert

Reales BIP, Index 2019 Q4 = 100



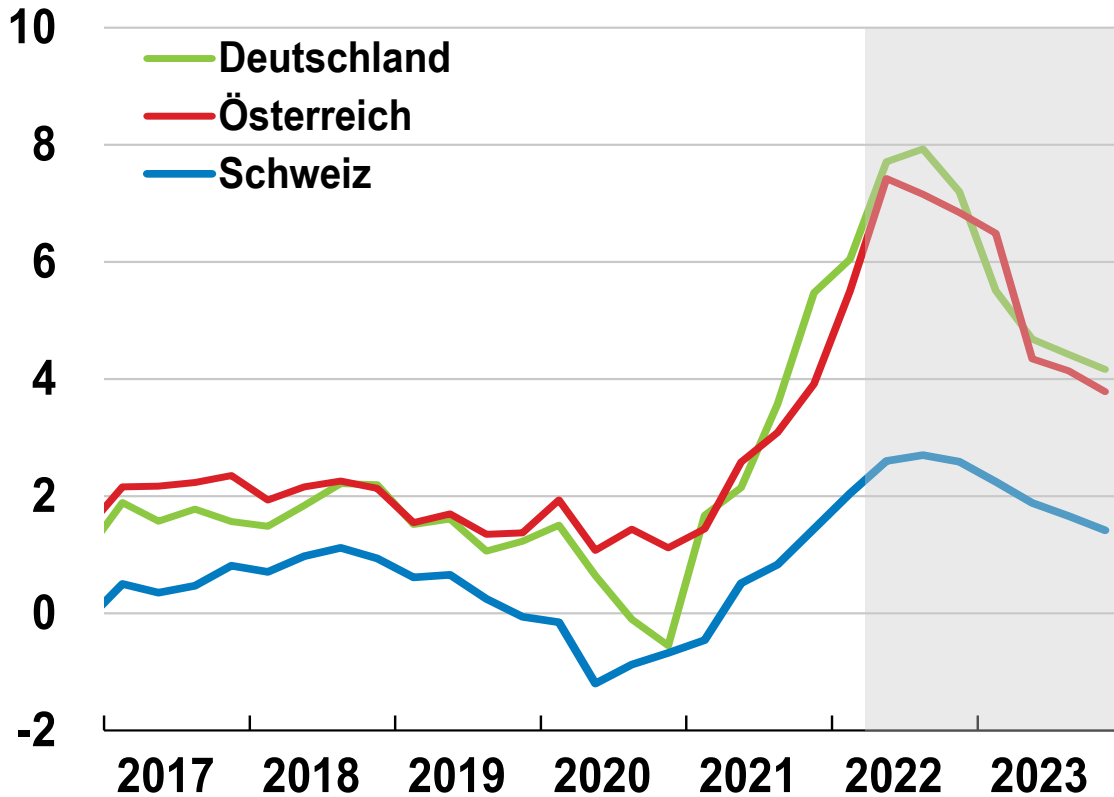
Source: OECD Economic Outlook 111 database.



Deutschland und Österreich verzeichnen eine höhere Inflation als die Schweiz

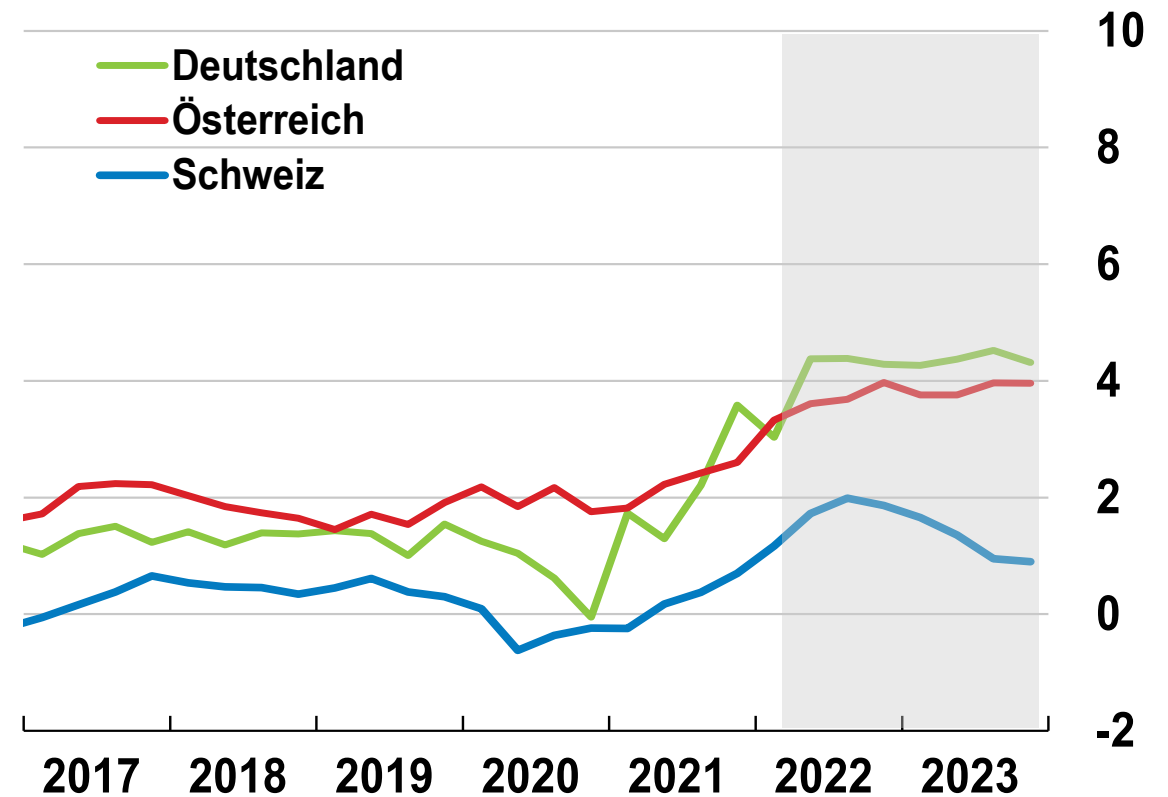
Inflationsrate

Jährliche Wachstumsraten in %-Veränderung ggü. Vorjahr



Kerninflationsrate


Jährliche Wachstumsraten in %-Veränderung ggü. Vorjahr



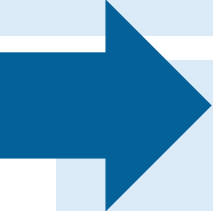
Note: For Austria and Germany, data refer to harmonised consumer prices index and core inflation excludes food, energy, alcohol and tobacco. For Switzerland, data refer to consumer prices index and core inflation excludes food and energy.
Source: OECD Economic Outlook 111 database.



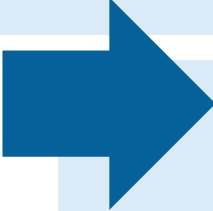
Politikempfehlungen für Deutschland, Österreich und die Schweiz




Entlastungsmaßnahmen für einkommensschwache Haushalte sollten zeitlich begrenzt sein und Anreize zum Energiesparen nicht mindern.



Darüberhinausgehende fiskalpolitische Maßnahmen sind nicht nötig und bergen das Risiko, die Inflation weiter anzuheizen.



Eine Beschleunigung des Ausbaus erneuerbarer Energien ist wichtig, um den Klimawandel zu bekämpfen und die Energiesicherheit zu erhöhen. Letzteres erfordert auch eine Diversifikation der Gasimporte.



Um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken, braucht es eine verbesserte Arbeitsmarktintegration von benachteiligten Gruppen (z.B. Frauen, ältere Arbeitnehmer, Geringqualifizierte).



Vielen Dank!

Weitere Informationen unter:

 <https://www.oecd.org/economic-outlook/>

 <https://twitter.com/oecdeconomy>

 eco.contact@oecd.org

 <https://oecdecoscope.blog/>



Projektionen des realen BIP-Wachstums

Nicht-G20-Staaten, Veränderung in %, Vorjahresvergleich

▲ Aufwärtskorrektur um min. 0,3 Prozentpunkte

▬ Keine Veränderung od. < 0,3 Prozentpunkte

▼ Abwärtskorrektur um min. 0,3 Prozentpunkte

	2021	2022	2023		2021	2022	2023
Belgien	6.2	▼ 2.4	▼ 1.0	Luxemburg	6.9	▼ 2.9	▼ 2.1
Chile	11.9	▼ 1.4	▼ 0.1	Neuseeland	5.0	▼ 3.0	▼ 2.0
Costa Rica	7.8	▼ 3.2	▼ 2.6	Niederlande	5.0	▼ 2.9	▼ 1.1
Dänemark	4.7	▲ 3.0	▼ 1.4	Norwegen	3.9	▼ 4.0	▬ 2.3
Estland	8.2	▼ 1.3	▼ 1.8	Österreich	4.6	▼ 3.6	▼ 1.4
Finnland	3.5	▼ 1.1	▼ 0.6	Polen	5.9	▼ 4.4	▼ 1.8
Griechenland	8.3	▼ 2.8	▼ 2.5	Portugal	4.9	▼ 5.4	▼ 1.7
Irland	13.4	▼ 4.8	▼ 2.7	Schweden	4.9	▼ 2.2	▼ 1.0
Island	4.3	▼ 4.2	▼ 2.8	Schweiz	3.7	▼ 2.5	▼ 1.3
Israel	7.9	▬ 4.8	▼ 3.4	Slowakische Republik	3.0	▼ 2.3	▼ 3.4
Kolumbien	10.7	▲ 6.1	▼ 2.1	Slowenien	8.1	▼ 4.6	▼ 2.5
Lettland	4.7	▬ 3.5	▼ 1.6	Tschechische Republik	3.3	▼ 1.8	▼ 2.0
Litauen	5.0	▼ 1.8	▼ 1.6	Ungarn	7.1	▼ 4.0	▼ 2.5

Die Symbole geben die Größenordnung der Korrektur gegenüber dem Wirtschaftsausblick 110 an. Rote Pfeile zeigen eine Abwärtskorrektur von mindestens 0,3 Prozentpunkten an. Grüne Pfeile zeigen eine Aufwärtskorrektur von mindestens 0,3 Prozentpunkten an.

Quelle: OECD, Datenbank zum Wirtschaftsausblick 111; OECD, Datenbank zum Wirtschaftsausblick 110 und OECD-Berechnungen.



Inflationsprojektionen

G20-Staaten, Veränderung in %, Vorjahresvergleich

	2021	2022	2023		2021	2022	2023
OECD	3.7	8.8	6.1	G20	3.8	7.6	6.3
Australien	2.8	5.2	4.1	Argentinien	48.8	60.1	50.6
Euroraum	2.6	7.0	4.6	Brasilien	8.3	9.7	5.3
Deutschland	3.2	7.2	4.7	China	0.8	2.0	3.0
Frankreich	2.1	5.2	4.5	Indien	5.6	6.7	6.5
Italien	1.9	6.3	3.8	Indonesien	1.6	3.8	3.8
Spanien	3.0	8.1	4.8	Mexiko	5.7	6.9	4.4
Japan	-0.2	1.9	1.9	Russland	6.7	16.2	13.3
Kanada	3.4	6.0	3.9	Saudi-Arabien	3.1	2.2	2.7
Korea	2.5	4.8	3.8	Südafrika	4.6	6.0	5.8
Vereinigte Staaten	4.7	7.0	3.5	Türkei	19.6	72.0	38.9
Vereinigtes Königreich	2.6	8.8	7.4				

Anmerkung: Die Projektionen für Indien basieren auf im April beginnenden Finanzjahren. Die Europäische Union ist Vollmitglied der G20, in den Gesamtwerten für die G20 sind jedoch nur Länder berücksichtigt, die eigenständige Mitglieder der G20 sind. Spanien ist ständiges Gastland der G20.
Quelle: OECD, Datenbank zum Wirtschaftsausblick 111.



Inflationsprojektionen

Nicht-G20-Staaten, Veränderung in %, Vorjahresvergleich

	2021	2022	2023		2021	2022	2023
Belgien	3.2	9.0	4.8	Luxemburg	3.5	8.0	3.3
Chile	4.5	9.0	5.2	Neuseeland	3.9	6.6	4.6
Costa Rica	1.7	5.7	5.6	Niederlande	2.8	9.2	4.8
Dänemark	1.9	5.2	3.9	Norwegen	3.5	4.6	3.3
Estland	4.5	14.5	10.9	Österreich	2.8	6.7	4.7
Finnland	2.1	6.2	4.6	Polen	5.1	11.1	6.5
Griechenland	0.6	8.8	3.4	Portugal	0.9	6.3	4.0
Irland	2.4	6.6	5.0	Schweden	2.2	6.5	5.4
Island	4.4	6.5	3.7	Schweiz	0.6	2.5	1.8
Israel	1.5	4.0	3.3	Slowakische Republik	2.8	10.8	10.1
Kolumbien	3.5	8.4	5.4	Slowenien	2.0	7.6	6.0
Lettland	3.2	13.3	8.6	Tschechische Republik	3.8	13.0	5.6
Litauen	4.6	15.6	7.9	Ungarn	5.1	10.3	7.0

Quelle: OECD, Datenbank zum Wirtschaftsausblick 111.

